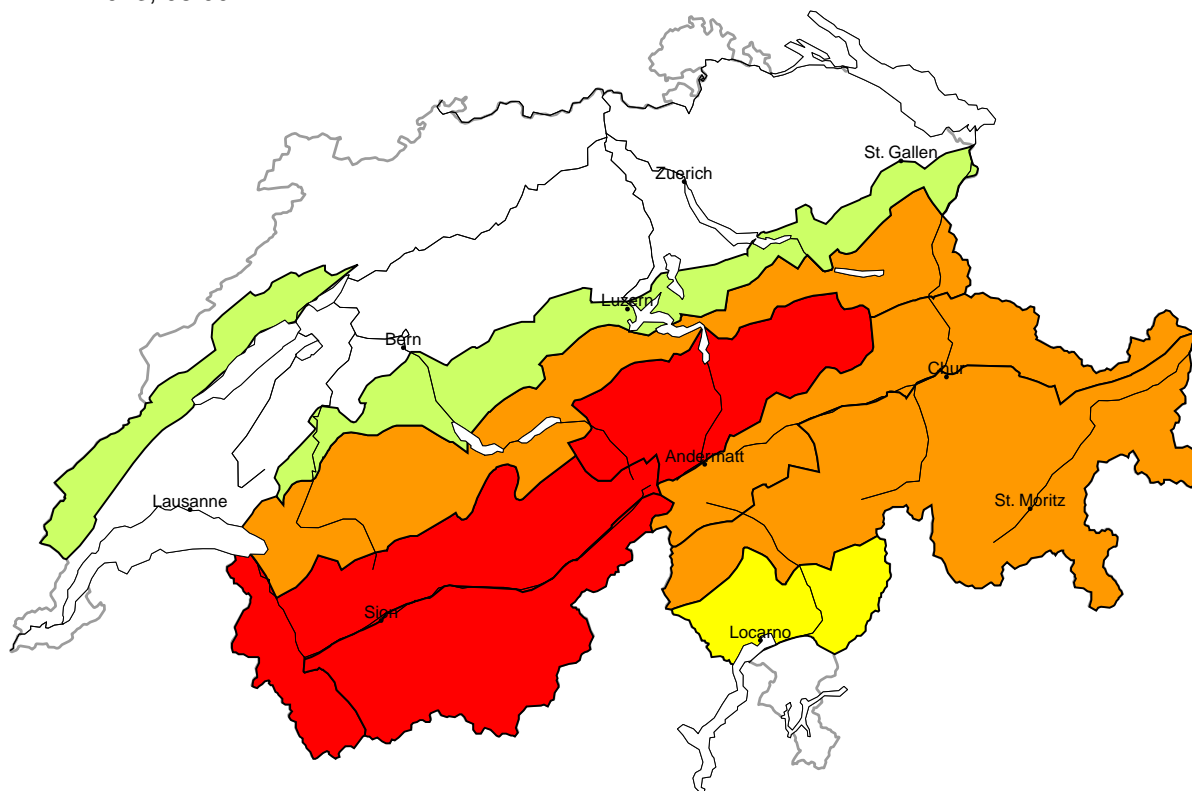


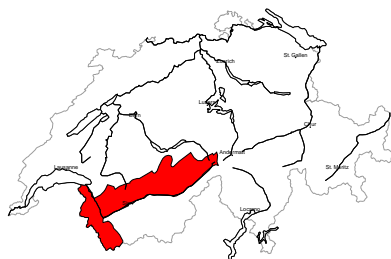
Lawinengefahr

Aktualisiert am 11.12.2023, 08:00



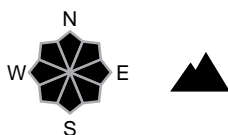
Gebiet A

Gross (4-)



Neuschnee, Nassschnee

Gefahrenstellen



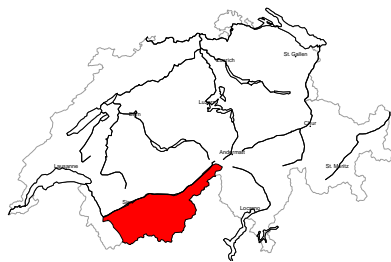
Gefahrenbeschreibung

Die Gefahrenstufe 4, "gross" wird am Vormittag erreicht. Die Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen an allen Expositionen oberhalb von rund 2200 m. Der viele Neuschnee und besonders auch die mit dem starken Westwind entstehenden Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Spontane Lawinen sind zu erwarten. In der Sturzbahn können Lawinen den nassen Schnee mitreissen. Sie können vereinzelt sehr gross werden. Die Lawinen können in den typischen Lawinenzügen bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Für Wintersport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr kritisch. Mit dem Regen sind unterhalb von rund 2200 m zahlreiche mittlere und vereinzelt grosse Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten.



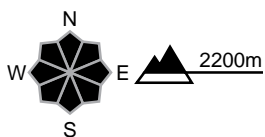
Gebiet B

Gross (4-)



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die Gefahrenstufe 4, "gross" wird am Vormittag erreicht. Der viele Neuschnee und besonders auch die mit dem starken Westwind entstehenden Triebsschneeansammlungen sind störanfällig. Spontane Lawinen sind zu erwarten. In der Sturzbahn können Lawinen den nassen Schnee mitreissen. Sie können vereinzelt sehr gross werden. Die Lawinen können in den typischen Lawinenzügen bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Für Wintersport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr kritisch.

Erheblich (3)

Nassschnee, Gleitschnee

Mit dem Regen sind unterhalb von rund 2200 m mittlere und vereinzelt grosse Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

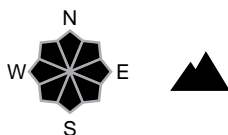
Gebiet C

Gross (4-)



Neuschnee, Nassschnee

Gefahrenstellen

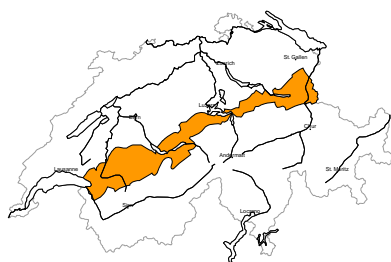


Gefahrenbeschreibung

Die Gefahrenstufe 4, "gross" wird im Tagesverlauf erreicht. Die Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen an allen Expositionen oberhalb von rund 2200 m. Der viele Neuschnee und besonders auch die mit dem starken Westwind entstehenden Triebsschneeansammlungen sind störanfällig. Spontane Lawinen sind zu erwarten. In der Sturzbahn können Lawinen den nassen Schnee mitreissen. Sie können vereinzelt sehr gross werden. Die Lawinen können in den typischen Lawinenzügen bis in höher gelegene Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Für Wintersport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr kritisch. Mit dem Regen sind unterhalb von rund 2200 m zahlreiche mittlere und vereinzelt grosse Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten.

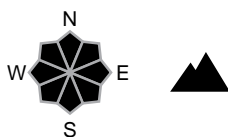
Gebiet D

Erheblich (3+)



Neuschnee, Nassschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen an allen Expositionen oberhalb von rund 2000 m. Der viele Neuschnee und besonders auch die mit dem starken Westwind entstehenden Triebsschneeansammlungen sind störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Spontane Lawinen sind möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Vorsicht und Zurückhaltung.

Mit dem intensiven Regen sind nasse Lawinen zu erwarten. Diese Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen unterhalb von rund 2200 m.

An steilen Grashängen sind jederzeit Gleitschneelawinen zu erwarten, vor allem solche mittlerer Grösse. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Gebiet E

Erheblich (3+)



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der viele Neuschnee und besonders auch die in der Höhe vorhandenen Triebsschneeansammlungen sind störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Spontane Lawinen sind möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Vorsicht und Zurückhaltung.

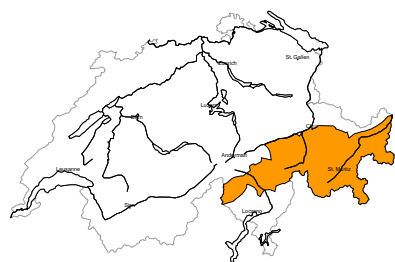
Mässig (2)

Nassschnee, Gleitschnee

Unterhalb von rund 2200 m sind Nass- und Gleitschneelawinen möglich, vor allem solche mittlerer Grösse. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

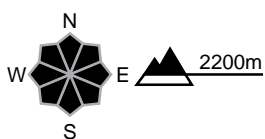
Gebiet F

Erheblich (3=)



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem können Lawinen auch in tiefe Schichten durchreissen und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

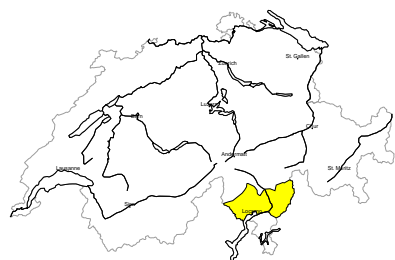
Mässig (2)

Gleitschnee

An allen Expositionen sind unterhalb von rund 2200 m weiterhin mittlere Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

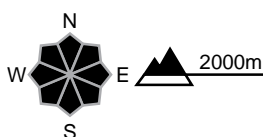
Gebiet G

Mässig (2=)



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Gefahrenstellen

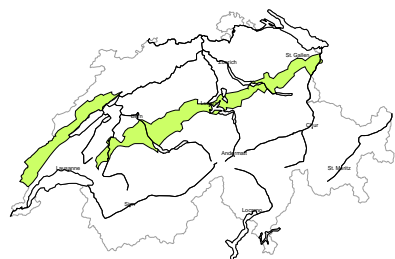


Gefahrenbeschreibung

Lawinen können teilweise in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Sie können vereinzelt tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gebiet H

Gering (1)



Gleitschnee, Nassschnee

Mit dem Regen sind in allen Höhenlagen Gleitschneelawinen und nasse Rutsche zu erwarten. Es liegt nur wenig Schnee. Die Lawinen sind meist klein.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 10.12.2023, 17:00

Schneedecke

Mit Niederschlag, Wind und der vorübergehenden Erwärmung sind in der in der Nacht auf Sonntag viele Lawinen spontan abgegangen. Am Montag könnte sich das wiederholen.

In hohen Lagen liegt verbreitet etwa doppelt so viel Schnee wie normalerweise anfangs Dezember. Die Schneedecke ist günstig aufgebaut, abgesehen von dünnen Schwachschichten aus kantigen Kristallen, die sich tief in der Schneedecke im Bereich von älteren Regenkrusten befinden. Mit dem vielen Neuschnee und dem intensiven Regen können diese Schwachschichten in den nächsten Tagen wieder aktiviert werden. Im Süden sind die Schneehöhen unterdurchschnittlich und die Schwachschichten damit näher an der Oberfläche. Vor allem dort können die älteren Schwachschichten teilweise auch durch Personen ausgelöst werden.

In allen Gebieten und an allen Expositionen sind unterhalb von etwa 2400 m auf glattem Untergrund vermehrt Gleitschneelawinen zu erwarten.

Wetter Rückblick auf Sonntag, 10.12.2023

In der Nacht auf Sonntag fiel Niederschlag, im Westen und Norden intensiv. Im Norden stieg die Schneefallgrenze am Samstagabend vorübergehend auf etwa 2000 m, sonst lag sie bei 1200 bis 1600 m. Tagsüber wurde es trocken und im Westen und Süden gab es Aufhellungen.

Neuschnee

Von Samstag- bis Sonntagmittag fielen oberhalb von rund 2400 m:

- Nördlicher Alpenkamm, westliches Unterwallis: 30 bis 40 cm
- übrige Teile des Wallis, des Gotthardgebiets und Nordbündens, höchste Gipfel nördlich des Nördlichen Alpenkamms, Samnaun: 20 bis 30 cm
- sonst weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -4 °C im Norden und -1 °C im Süden

Wind

- stark und lokal stürmisch aus West
- am Alpenhauptkamm und im Süden tagsüber mässig bis stark aus Nordwest

Wetter Prognose bis Montag, 11.12.2023

Es ist stark bewölkt mit Niederschlag, im Westen und Norden ergiebig. Ganz im Westen und im Norden steigt die Schneefallgrenze am Sonntagabend vorübergehend auf etwa 2200 bis 2500 m an und sinkt danach auf etwa 2000 m. Im Südosten liegt sie zwischen 1500 und 2000 m.

Neuschnee

Bis Montagnachmittag oberhalb von rund 2500 m:

- Nördlicher Alpenkamm, Unterwallis und Vispertäler: 40 bis 70 cm
- übrige Teile des Wallis und des Gotthardgebiets, höchste Gipfel nördlich des Nördlichen Alpenkamms und vom Prättigau bis ins Samnaun: 20 bis 40 cm
- sonst weniger

Weiter unten und auch im Jura fällt viel Regen.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +3 °C im Nordwesten und +1 °C im Südosten

Wind

am Alpennordhang und allgemein in der Höhe starker bis lokal stürmischer, sonst mässiger Westwind

Tendenz bis Mittwoch, 13.12.2023

Es ist stark bewölkt mit weiterhin ergiebigem Niederschlag im Westen und Norden. Die Schneefallgrenze liegt zunächst bei etwa 2200 m im Westen und 1800 m im Osten. Am Mittwoch sinkt sie überall auf etwa 1300 m. Von Montag- bis Mittwochnachmittag fallen oberhalb von rund 2500 m am Nördlichen Alpenkamm und im westlichsten Unterwallis weitere 40 bis 70 cm Schnee, im übrigen Wallis sowie vom nördlichen Prättigau bis ins Samnaun 20 bis 40 cm, sonst weniger. Der Westwind bläst am Dienstag oft stark, am Mittwoch mässig.

Am nördlichen Alpenkamm und im Wallis steigt die Gefahr am Dienstag innerhalb der Stufe 4, gross, noch etwas an. Am Mittwoch ändert sie nicht wesentlich. Unterhalb von 2000 bis 2400 m werden teils grosse, nasse Lawinen erwartet. Aus höher gelegenen Einzugsgebieten sind trockene Lawinen zu erwarten, welche auf ihrer Sturzbahn die zunehmend durchnässte Altschneedecke mitreissen und in den üblichen Lawinenzügen bis in die Täler vorstossen. Diese Lawinen können sehr gross werden, exponierte Teile von Verkehrswegen sind gefährdet. Für Wintersport abseits der gesicherten Pisten sind die Verhältnisse gefährlich.

In den übrigen Gebieten Graubündens steigt die Lawinengefahr ebenfalls leicht an, ganz im Süden ändert sie nicht wesentlich.